

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

2 (3.1.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum 10 A. Reklamen werden mit 20 A die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 31. Dezbr. In Vollzug des § 2 der landesherrlichen Verordnung vom 15. September d. J., die Dienstkautionen der Beamten betreffend, ist von Großherzogl. Ministerium der Finanzen als Zeitpunkt für die Rückzahlung der Dienstkautionen der Beamten der 1. April 1901 festgesetzt worden. Die Rückgabe der Kautionen wird hiernach im Laufe des Monats März 1901 erfolgen, bis zu dessen letztem Tag die Kautionssummen entrichtet werden.

Stuttgart, 31. Dez. Der nach dem Rücktritt des Freiherrn v. Mittnacht mit der vorläufigen Führung des Ministerpräsidiums betraute Kriegsminister Freiherr Schott von Scholtenstein ist zum Präsidenten des Staatsministeriums ernannt worden.

Grampe, 29. Dez. Die Trauerfeier für den Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal fand heute nachmittag statt. Der Sarg hatte zahlreiche Kranzpenden, darunter diejenigen des Kaiserpaars und der Kaiserin Friedrich und war in der Kirche aufgebahrt. Eine Batterie des 39. Feldartillerie-Regiments und die Ehrenkompanie gaben den Trauer Salut ab.

Ausland.

Amsterdam, 31. Dez. Der Herzog Heinrich von Mecklenburg wird am Mittwoch nach Schwerin abreisen. Die Hochzeit der Königin Wilhelmina wird, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, am Donnerstag den 7. Februar stattfinden.

Brüssel, 31. Dez. Die ausgesperrten Arbeiter manifestierten heute auf der Galerie

und am Eingang der Antwerpener Börse, doch kam es hierbei nicht zu Ruhestörungen.

Antwerpen, 31. Dez. Die mehrere Tausend Mitglieder zählende unabhängige Vereinigung der Ausländer kündigte in einem Manifest an, daß 14 000 organisierte Arbeiter entschlossen seien, den Ausstand fortzusetzen, bis die Forderungen der Ausländer erfüllt sind.

Paris, 31. Dezbr. Das „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Das vom Ministerium Waldeck-Rousseau eingebrachte Vereinsgesetz habe bei der Kurie so große Entrüstung hervorgerufen, daß ein Bruch zwischen der Regierung und dem Vatikan höchst wahrscheinlich sei.

Belgrad, 28. Dezbr. Außer dem Gendarmerie-Oberst Marcovic wurde noch der Oberst Simonovic sowie der Generalstabshauptmann Hajdu verhaftet, die beiden letzten unter der Beschuldigung, topographische Arbeiten an eine fremde Macht verkauft und eine Summe von 50 000 Franc. defraudiert zu haben. Ein zweiter Generalstabshauptmann, welcher in dieselbe Affaire verwickelt wurde, soll nach Oesterreich geflüchtet sein und sich dort das Leben genommen haben.

Bukarest, 29. Dez. Zeitungsmitteilungen zufolge soll auf Anregung des Grafen Bülow zwischen Rumänien und der Türkei ein Schutz- und Trutz-Bündnis zu Stande gekommen sein, welches sich gegen alle richtet, die den Frieden im Orient stören könnten. Als Folge dieses Bundes habe Rußland ein Uebereinkommen zwischen Serbien, Bulgarien und Montenegro zu Stande gebracht.

Newyork, 31. Dezbr. Ueber Kingston eingegangene Nachrichten aus Colon besagen, daß

die Aufständischen fast in allen Provinzen Columbiens eine eifrige Thätigkeit entwickeln und der Geschäftsverkehr mit Ausnahme von Colon stocke.

— 31. Dez. Ein Telegramm aus Caracas meldet: Der Führer der columbischen Aufständischen, Uribe, ist in Maracaibo eingetroffen, woraus man schließt, daß die Revolution den Todesstoß erlitt.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 31. Dez. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking vom 30. d. M.: Der Doyen des Diplomatischen Corps erhielt von den chinesischen Bevollmächtigten die Mitteilung von dem Eingang des Kaiserlichen Ediktes, worin die Annahme der in der Kollektivnote enthaltenen Forderungen befohlen wird unter Hinzufügung des Wunsches nach Einstellung der militärischen Expeditionen.

Berlin, 31. Dez. Der Mörder des Frhr. v. Ketteler ist dem „Lokalanz.“ zufolge nunmehr zum Tode verurteilt worden. Man hatte den Urteilspruch bis jetzt aufgeschoben in der Hoffnung, noch genauere Einzelheiten über die Anstifter des Verbrechens aus dem Verbrecher herauszubringen. Die Vollstreckung der Todesstrafe wird wahrscheinlich an derjenigen Stelle der früheren Patamen, jetzigen Kettelerstraße erfolgen, wo der deutsche Gesandte ermordet wurde.

Paris, 31. Dez. Französische Verwundete, die das Transportschiff „Australien“ heute aus China nach Marseille brachte, erzählen schreckliche Details über den Angriff, den eine russische

Der erste Schnee.

Novellette von Helene Bang-Anton.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Das war zu viel. Ich ließ ihn mit samt seiner Freude stehen und eilte ins Nebenzimmer, weil ich fühlte, wie mir Thränen die Augen füllten. Diesen Triumph gönnte ich dem kalten Menschen nicht. Als ich wieder zur Gesellschaft zurückkehrte, hatte ich rote Augenlider. Meine Freundin Rosa, eine kleine, boshafte Kröte, die es auf Deinen Bruder ebenfalls abgesehen hatte, sagte laut, um mich zu beschämen:

„Ei, Gretchen, Du hast geweint?“ Ich schämte mich furchtbar und hätte sie am liebsten an den Ohren gefaßt. Herbert hatte diese Bemerkung auch gehört, trat auf mich zu, faßte meine Hand — was er, nebenbei gesagt ohne Veranlassung noch nie gethan hatte, — und, sich zu mir neigend, fragte er mit weicher Stimme:

„Warum haben Sie geweint?“ und dabei sah er mich mit ein Paar Augen an — na, die sagten alles! Das Herz schlug mir bis in den Hals hinauf. Jetzt mußte er den Mund auf-

ihnen und von seiner Liebe reden. Ich zitterte vor Erwartung. Aber da wurde Simonade und Apfelsuchen mit Schlaghahn herumgereicht — und es war wieder nichts. Eines aber wußte ich jetzt ganz genau: daß er mich liebte, und daß nur eine, beim Manne ganz unerhörte Schüchternheit ihn vom Sprechen abhielt. Ich nahm mir fest vor, bei der nächsten Gelegenheit nachzuhelfen. Berachte mich darum nicht, lieber Schwager, aber dieses Hangen und Bangen in schwebender Pein ging wirklich nicht länger. Es mußte so oder so zu Ende geführt werden.

Am sechzehnten November — ich weiß es wie heute — war der erste große Schneefall. Einige bekannte Familien verabredeten eine Schlittenpartie, und ich wußte es einzurichten, daß Dein Bruder in meinem Schlitten saß. Mein Plan war fertig und ich betete insgeheim, daß er gelingen möge!

Als wir am Ziel angelangt waren, wurde heißer Kaffee und Grog verteilt, um die erstarrten Glieder zu erwärmen. Nachdem dies geschähen, machte ich den Vorschlag, die hinter dem Restaurant gelegene kleine Anhöhe zu besteigen, um einen Rundblick zu gewinnen. Begeistert meinte ich, daß es doch ein herrlicher Anblick sein müsse. Die älteren Herrschaften würdigten

diesen Vorschlag gar keiner Antwort. Die Jugend acceptierte aber, und unter Lachen und Scherzen ging es den kleinen Berg hinauf.

Es war wirklich ein hübsches Panorama, das sich unseren Blicken bot. Ich hatte wenig dafür übrig und dachte immer nur an meinen Plan.

Als die kleine Gesellschaft den Berg hinunter ging, zögerte ich und sah ihn an. Er zögerte ebenfalls, so daß zwischen uns und den andern ein kleiner Zwischenraum entstand. Schnell entschlossen griff ich nach seiner Hand und sagte:

„Bitte, wollen Sie mich nicht führen? Ich bin so ängstlich.“

Dein Bruder hatte nichts dagegen, im Gegenteil, man sah ihm die Freude darüber an, und so stiegen wir hinab, sehr langsam und vorsichtig, ich immer eine schreckliche Angst heuchelnd, was den heftigen Händedruck erklärlich machte.

Die andern waren lange unten und ins Haus gegangen ohne sich weiter um uns zu kümmern.

Plötzlich ließ ich seine Hand los, rutschte aus und glitt das letzte Ende des Berges hinunter. Herbert, auf das höchste erschreckt, eilte mir nach, hob mich auf und — bums — lag

Abteilung im Oktober in der Nähe von Schang-
haiwan auf eine Abteilung Zuaven richtete,
die sie für chinesische Reguläre hielt. Bis das
Mißverständnis erkannt wurde, waren beiderseits
je 2 Tote und 9 Verwundete gefallen.

Brüssel, 31. Dezbr. Mit Rücksicht auf das
Telegramm des „Petit bleu“ erklärt der Sekre-
tär der Gesandtschaft Transvaals im Namen des
Präsidenten Krüger die Meldung englischer
Blätter für falsch, wonach Louis Botha von
Krüger die Anweisung erhalten habe, daß die
Buren entweder die Waffen niederlegen oder auf
eigene Rechnung und Gefahr den Kampf fort-
setzen müßten, weil jede Hilfe ausgeschlossen sei.

Tientsin, 30. Dezbr. Der „Frankf. Btg.“
wird berichtet: Unter den Friedensbedingun-
gen, welche Li-Hung-Tschang und Tsching
dem Kaiser von China übermitteln haben, befin-
den sich auch folgende Bestimmungen: Schleif-
ung der Forts von Peitang und Shanhai-
wan, fremde Verwaltung der früher von
Chinesen verwalteten Einkünfte aus dem Salz-
Opium- und Tabak-Steuer. Die einzige Schwierig-
keit bildet die Entschädigungsfrage. Die
französischen Missionare allein verlangen 50
Millionen Francs.

Newyork, 31. Dez. Eine hier eingetroffene
Depesche aus Peking vom 30. ds. meldet, die
chinesischen Bevollmächtigten seien ä-
ußerst erstaunt, den Befehl erhalten zu haben,
daß sie den Bestimmungen der gemein-
samen Note zustimmen sollen. Weder
Li-Hung-Tschang noch Tsching glaubten,
daß es gelingen werde den Hof vor 10
Tagen zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Die
Befehle des Kaisers gehen dahin, die Note völlig
anzunehmen, aber sich zu bemühen, möglichst
günstige Einzelbedingungen zu erlangen,
besonders bezüglich der Beschränkung der Zahl
der Gesandtschaftswachen und bezüglich
ihres Standortes, ferner sich zu bemühen, die
Zahl der militärischen Posten längs der Eisen-
bahn möglichst einzuschränken, schließlich die
verbündeten Mächte zu ersuchen, die Festungen
nicht zu zerstören, sondern zu desarmieren.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Paris, 31. Dezbr. Nach einer Londoner
Privatmeldung des „Figaro“ meldet Lord
Ritchener aus Prätoria: Die Buren über-
rumpelten vorgestern Helvetia. 50 Eng-
länder wurden getötet oder verwundet und
300 gefangen genommen.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 1. Jan. Der Uebergang vom
alten zum neuen Jahr und zugleich — nach
der rechnerischen Logik — vom 19. ins 20.
Jahrhundert, vollzog sich in hiesiger Stadt in
gewohnter Weise, indem der Abend teils im
Familien-, teils im geselligen Freundeskreise in
den Wirtshäusern verbracht wurde. Auf den

ich an seiner Brust, die Augen fest geschlossen.
Ich heuchelte eine tiefe Ohnmacht und war
neugierig, was Herbert nun thun würde. Aber
denke Dir nur — da geschah etwas, was ich
nie für möglich gehalten hätte.

Anstatt mich zum Leben zurückzurufen, neigte
sich dieser schüchterne „Traumichnicht“ über mich
— und küßte mich.

Er gab mir süße Namen und ich — alles
natürlich im unzurechnungsfähigen Zustand —
schlang meine Arme um seinen Hals und erwiderte
leise seine Küsse.

Mitten in dieser beglückenden Beschäftigung
schlug ich plötzlich meine Augen groß auf —
und da verstanden wir uns gleich. Als wir
unter in die Wirtsstube traten, waren wir ganz
einig. Und siehst Du — so hat uns der erste
Schnee das Glück gebracht.

Herbert hatte die Gläser vollgeschenkt, und
sein Glas gegen das Fenster haltend, durch
welches die weißen Flocken sichtbar waren,
rief er aus:

„Es lebe der erste Schnee!“

„Es lebe“, sagte der Schwager und trank
sein Glas aus.

„Aber nun, Kinder, laßt uns essen.“

Straßen blieb es, abgesehen von vereinzelt
Schüssen, verhältnismäßig ruhig; nur in der
Mitternachtsstunde gab sich dort ein regeres
Leben kund, wo die üblichen Glückwünsche unter
den Zusammentreffenden ausgetauscht wurden
und auch die Knalleffekte — der Mehrzahl nach
von abgebrannten Feuerwerkskörpern herrührend
— sich in verstärktem Grade geltend machten.
Unfälle oder irgendwelche ordnungswidrige Aus-
schreitungen sind nicht vorgekommen, was wir
hiermit gerne konstatieren. Hoffentlich war dies
auch in den andern Bezirksorten der Fall. Der
erste Tag im Jahr war insofern schöner als die
lange Reihe der vorausgegangenen, als man die
Straßen wieder einmal trockenen Fußes passie-
ren konnte und überhaupt klares Wetter herrschte.
Der frostige Wind, der mit schneidender Schärfe
aus dem Nordosten blies, machte jedoch den
Aufenthalt im Freien wenig angenehm.

* Sinsheim, 2. Jan. Der Evang. Kir-
chenchor hielt gestern Abend im Löwen-
saale seine Christbaumverloosung, verbunden mit
Abendunterhaltung ab. Eine Menge schöner Ga-
ben war unter dem strahlenden Christbaum aus-
gebreitet, und darf man wohl annehmen, daß kein
Gewinner unbefriedigt von dannen ging. Nach
der Verloosung kamen die Weihnachtsspiele „Vies-
chens Christnacht“ und „Weihnachten in der
Fischerhütte“ zur Aufführung, die beide den Mit-
wirkenden reichen Beifall und Hervorrufe ein-
trugen. Auch dem Humor war Rechnung ge-
tragen durch zwei humoristische Stücke, die gleich-
falls mit großem Beifall aufgenommen wurden
und die Teilnehmer bis nach Mitternacht in
animiertester Stimmung beisammen hielten.

* Sinsheim, 2. Jan. Gestern Abend fand
sich auch die Feuerwehrabteilung der „Bau-
mannschaft“ mit Familienangehörigen und
unter Teilnahme speziell hiezu geladener Herren
im „Krocodil“ zur üblichen Christbaumfeier
zusammen. Herr Hauptmann Fleischmann
eröffnete dieselbe, indem er die sehr zahlreich
Anwesenden willkommen hieß und ihnen herzliche
Glückwünsche zum Neuen Jahr zueif. In das
zum Schluß auf unsern allgeliebten Landes-
fürsten, Großherzog Friedrich und den Erbgroß-
herzog, den hohen Protektor der Feuerwehren,
ausgebrachte Hoch fand in der Versammlung
begeisterte Zustimmung. Die hierauf vorgenom-
mene Verloosung der in gebiegender Auswahl er-
worbenen Gegenstände verlief ersichtlich zur be-
sten Befriedigung der Beteiligten. Auch die
später folgende Differenzversteigerung des reich-
behangenen Christbaumes bot viel des Heiteren
und Unterhaltenden und bereicherte außerdem die
Bereinskasse mit einem hübschen Sümchen des
Erlöses. Man amüsierte sich den ganzen Abend
vortreflich und erst lange nach Mitternacht ver-
mochten sich die Teilnehmer von der gemüthlichen
Stätte zu trennen.

§ Sinsheim, 2. Januar. Die „Deutsche
Feuerwehrzeitung“ macht in einer ihrer neuesten
Nummern in anerkennender Weise Mitteilung von
einem kürzlich ergangenen Erlaß der königlichen
Regierung in Stade (Hannover) an sämtliche
Lehrer ihres Bezirks des Inhalts, streng darüber
zu wachen, ob die Schulkinder Streich-
hölzer und anderes Feuerzeug bei sich tragen
und damit Unfug treiben. Diese Gegenstände
sind den Kindern abzunehmen und wenn bereits
Unfug damit getrieben wurde, so soll strenge Be-
strafung eintreten. Uebrigens sollen die Lehrer
am Anfang jeden Schuljahres die Kinder warnen,
solche Gegenstände bei sich zu führen und auf
die Gefahren der Brandstiftung und auf die ge-
richtliche Bestrafung der Brandstifter zweckent-
sprechend hinweisen. Veranlaßt wurde diese Ver-
fügung durch die amtlichen Erhebungen bezüglich
der vielen im Frühjahr und Sommer verfl.
Jahres vorgekommenen Wald- und Heidebrände,
da sich herausgestellt hatte, daß eine Anzahl die-
ser Brände von Schulkindern auf dem Weg von
oder zur Schule verursacht worden sind. Dies
amtlich vorgeschriebene Verfahren dürfte auch
anderweit Nachahmung verdienen.

* Neckarbischofsheim, 30. Dez. Den Be-
mühungen des Vorstandes der hiesigen Ziege-
n- und Zuchtgenossenschaft ist es nunmehr gelungen,
von Sr. Ministerium des Innern einen Staats-
zuschuß von 100 Mark für ihre Bestrebungen
zu erhalten. Diese staatliche Aufmunterung wird
gewiß nicht verfehlen, die Genossenschaftsmitglie-

der in ihren züchterischen Bestrebungen kräftig
anzueisern.

+ Rappena, 1. Jan. Am letzten Montag
den 31. v. M. war der in Rappena nicht gern
gesehene ledige 22 Jahre alte Ludwig Tränk-
ner von da in einer hiesigen Wirtshaus und
produzierte sich mit seinem scharf geladenen
Revolver. Hierbei entlud sich derselbe, wobei
durch die Kugel ein am gleichen Tische sitzender
lediger Bursche am linken Arm eine glücklicher
Weise unbedeutende Verletzung erhielt. Infolge
dieses und anderer grober Ausschreitungen, die
sich derselbe über die Neujahrstage zu schulden
kommen ließ, dürfte er einer empfindlichen Strafe
entgegensehen.

— Wie aus Karlsruhe verlautet, ist der von
der kath. Kirchensteuervertretung beschlossenen
Erhebung einer allgemeinen Kirchensteuer zu
dem Höchstsaße von 1 Pfg. aus 100 Mark
Kapitalrentensteuerkapital, 1,5 Pfg. aus 100 Mark
Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuer-
kapital und von 20 Pfg. aus 100 Mark Ein-
kommensteueranschlag für die drei Jahre 1900/2
die staatliche Genehmigung erteilt worden.

— Infolge Mittheilung der „B. Nch.“ aus
Karlsruhe begab die Eisenbahnverwaltung
eine 4prozentige bad. Staatsanleihe im
Betrage von 56 Millionen an ein Bankkonfor-
tium. Die Anleihe wird Anfang Januar zur
öffentlichen Zeichnung ausgelegt.

— Auf den badischen Bahnen hat man jetzt
Geschwindigkeitsmesser eingeführt. Diese
auf den Lokomotiven angebrachten Apparate ge-
ben ein Glockenzeichen, sobald der Führer die
vorgeschriebene Geschwindigkeit überschreitet. Auch
kann man an ihnen im Fall eines Unglücks
nachträglich feststellen, mit welcher Geschwindig-
keit der Lokomotivführer gefahren ist.

— Mit dem Anbau von Tabak befaßten
sich im Großherzogtum im Erntejahr 1899
nach der nun vorliegenden endgiltigen Feststell-
ung 32196 Pflanzler, die zusammen eine Fläche
von 604624 Ar bebauten. Im Vergleich zum
Erntejahr 1898 ist eine weitere Abnahme in der
Zahl der Tabakpflanzler um 8117 oder 20,13
Proz. und in der mit Tabak bebauten Fläche
um 139275 Ar oder 10,72 Proz. zu verzeichnen.
Dieser Rückgang, an dem sämtliche Bezirke des
Landes mehr oder weniger beteiligt sind, ist vor-
zugsweise auf die niederen Preise des Tabaks
in den Vorjahren zurückzuführen; zum Teil war
auch geringes Erntergebnis im Jahre 1898
Ursache des Minderanbaues, sowie der Umstand,
daß in manchen Gegenden mit Tabak gepflanzte
Grundstücke infolge ungünstiger Verhältnisse um-
gepflügt und mit anderen Erntewerksarten angebau-
t werden mußten. Der Gesamtwert der 1899er
Tabakernte betrug nach der erzielten Durchschnitts-
preisen 6679822 Mk. gegen 5836267 Mk.
im Vorjahre, somit mehr 843555 Mk., was
eine Zunahme von 14,45 Prozent bedeutet.

— Am Samstag verunglückte in Waldorf
der verheiratete Waldarbeiter Jak. Schuhmacher,
indem ihm von einem umstürzenden Baum das
eine Bein abgeschlagen wurde.

— Am 27. Dez. stürzte sich in Gutzberg
bei Pforzheim die 81jährige Witwe Kopp aus
einem Fenster des dritten Stockwerkes im
„Löwen“, in dem sie bei ihren Kindern wohnte
und war sofort tot.

— Die 64jährige ledige geistesgestörte Rosa
Ziegler in Emmendingen ertränkte sich an
dem Tage, da ihr früherer Liebhaber starb, weil
sie neben demselben beerdigt sein wollte. Sie
wurde auch gleichzeitig mit dem ebenfalls ledig
gebliebenen Mann, den sie in ihren jungen Jah-
ren nicht ehelichen durfte, beerdigt.

— Aus allen Landesteilen wird fortgesetzt
über das Vorkommen von „in dieser Jahreszeit
sehr seltenen“ Erscheinungen in der freien Natur
berichtet. So wurde am Sonntag im Ziegl-
bachgrund bei Eberbach eine Schlüsselblume
gepflückt; in Waltersweier bei Offenburg steht
in einem Garten ein Zwetschgenbaum in voller
Blüte, und auch aus Oberachern wird über
ein blühendes Bäumchen berichtet. (Der inzwi-
schen eingetretene scharfe Frost hat nun wohl
dieser unzeitgemäßen Blütenherrlichkeit ein rasches
Ende bereitet.)

— In Sterneckel ereignete sich am Christ-
tag Morgen ein schwerer Unglücksfall. Der
Händler Johann Niedergall stürzte rückwärts

die Kellertreppe hinab und verletzte sich so schwer, daß er nach 5tündigem schwerem Leiden verschied. Er war erst 41 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit 8 meist noch im zartesten Alter stehenden Kindern.

— Aus Ludwigsburg wird vom 31. Dezbr. gemeldet: Gestern früh wurde in Pleidersheim der 50jährige Privatmann Jung in seinem Bette ermordet vorgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Die Kasse Jung's im Betrage von 6000 Mk. ist geraubt.

— Bei Alpirsbach (Württbg.) hat ein 11-jähriger Knabe sein 6jähriges Schwesterchen mit Steinen erschlagen.

— Auf der bei Brühl (Rheinpreußen) gelegenen Grube „Bergeist“ geriet ein Mann zwischen eine die Kohlenkohle zerkleinernde Walze. Er wurde als Leiche schrecklich zermalmt herausgezogen.

— In Osterfeld bei Duisburg sind vier in einem Geschäft thätige Mädchen unter Vergiftungserscheinungen in ihren Betten aufgefunden worden. Zwei derselben sind bereits tot, die beiden andern schwer erkrankt.

— In Hannover und Westfalen zirkuliert eine Petition an den Reichstag um Einführung der körperlichen Züchtigung bei Rohheitsvergehen.

— Aus der Schweiz, 29. Dez. Auf einem Teich in der Nähe von Yocle (Kanton Neuenburg) ereignete sich gestern ein trauriges Unglück. Fünf Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren vergnügten sich auf der Eisfläche des Teiches mit Schlittschuhlaufen, als dieselbe einbrach und fünf Schlittschuhläufer unterliefen. Auf ihre Hilferufe hin eilten Leute herbei, denen es gelang, zwei der Knaben zu retten, während die drei andern ertranken. Die Leichen wurden später unter dem Eise hervorgeholt.

— Im Dhabaer Wald (Komitat Krasso-Sáros) bereiteten sich 7 Arbeiter ein Mahl. Plötzlich explodierte eine Menge Dynamit, die in der Nähe gelegen haben mußte, und alle bis auf einen kamen ums Leben.

— Von den englischen Küsten werden zahlreiche Unfälle infolge des Sturmes berichtet. 5 Fischerbarken aus Leawick gelten als verloren. In den Häfen von Liverpool, Queens-town und Belfast wurden viele Schiffstrümmern an Land geschwemmt. Auch in London hat der Sturm großen Schaden angerichtet, sämtliche Telegraphenverbindungen sind zerstört.

— Wie aus London, 31. Dezember, weiter berichtet wird, richteten die Stürme und Ueberschwemmungen großen Schaden an und verursachten Verkehrsstörungen auf den Eisenbahnliesen in West-England. Die Flüsse Avon und Cherbourne traten über die Ufer. Viele Distrikte von Cheshire sind überschwemmt, auch viele niedrig liegende Häuser von Northwich und Birmingham. Der Kanal durchbrach die Ufer bei Oldhill und Staffordshire. Die niedrig liegenden Ländereien von Northamptonshire sind überschwemmt.

— Infolge Nachrichten aus Saku (Süd-Rußland) vom 31. Dez. sind daselbst durch einen großen Brand 25 Naphtha-Fontänen zerstört und drei Magazine eingäschert worden. Der Schaden ist bedeutend.

— Was ein Theaterdirektor heutzutage unter Umständen thun muß, um Zuschauer ins Theater zu bekommen, beweist eine Mitteilung, die der „Elbinger Zeitung“ aus Lyt zugeht. Direktor Strüning macht bekannt, daß er das Volksstück „Die Grille“ geben und dabei als Extra-Ueberraschung zum Schluß einen „kompletten neuen Anzug“ verlosen wird. Jeder Theaterbesucher erhält ein Freilos. Mehr kann man nicht verlangen.

Neujahr-Glückwunsch-Enthebungskarten

haben nach gelöst die Herren: Revisor Traut, Bezirksgeometer Baumann, Bezirksstierarzt Römer und Oberförster Bell.

Verkäufe

von Feld- und Gartenerzeugnissen aller Art bewerkstelligt man am schnellsten und billigsten durch ein Inserat im „Landboten“, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Marktberichte.

Mannheim, 27. Dezbr. (Produktenbörse.) Per 100 Kilo. Weizen Pfälzer 17.— bis —.—, Norddeutscher 17.— bis —.—, Azima 17.— bis 18.50, Theodosta 18.25 bis 18.75, Saronsta 17.75 bis 18.—, Cirka 17.25 bis 18.—, Taganrog 17.50, bis 18.— rumänische 17.50 bis 18.25, amerikanische Winter 17.75 bis 18.—, Amerikan. Spring —.— bis —.—, Walla-Walla 17.75 bis —.—, Milwaukee —.— bis —.—, Kalifornier —.— bis —.—, La Plata 18.— bis —.—, Kernen 17.— bis —.— Roggen Pfälzer 15.— bis —.—, russischer 15.— bis 15.25, Gerste hies. Gegend 15.75 bis —.—, pfälzer 15.75 bis 16.50, Futtergerste 13.— bis —.—, Hafer Bad. alter 13.50 bis 14.50, neuer —.— bis —.—, Russischer 14.50 bis 15.—, Norddeutscher —.— bis —.—, Mais Amerikan. mixed 12.40 bis —.—, Mais Donau 13.— bis —.—, Kohlraps deutscher neuer 31.— bis —.—, Weizen 18.50 bis 19.25, Rot Kleejamen 120.— bis 125.—, Amerikaner 100.— bis 110.—, Luzerne 87.— bis 95.—, Provence 105.— bis 115.—, Esparferte 30.— bis 31.—, Weizenmehl Nr. 00: 28.—, Nr. 0: 26.—, Nr. 1: 24.—, Nr. 2: 23.—, Nr. 3: 22.—, Nr. 4: 20.—, Roggenmehl Nr. 0: 23.50 Nr.: 1: 20.50.

Mannheim, 28. Dezbr. (Fettviehmarkt.) Zufuhr: Ochsen 29 Stück, Farren 9, Rinder und Kühe 659, Kälber 432, Schafe 60, Schweine 1667, Milchkuhe 47. Bezahlt wurden für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Dual. 70-72 Mk., 2. 68-70, 3. 64-68, Farren 1. Dual. 58-60, 2. 56-60, Rinder und Kühe 1. Dual. 66-68, 2. 56-60, 3. 45-60, Kälber 1. Dual. 80-80, 2. 75-80, 3. 70-80, Schafe 1. Dual. 60-80, 2. 40-50, Schweine 1. Dual. 59-80, 2. 48-58. Zusammen 3392 Stück.

Bekanntmachung.

Nr. 32163. Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Ehrstädt ist wieder erloschen.

Sinsheim, den 29. Dezember 1900.
Großh. Bezirksamt.
F. B.
Geißler.

Bekanntmachung.

An Stelle des zurückgetretenen Georg Michael Vogt wurde am 17. April 1899 als Vorstandsmitglied des ländlichen Kreditvereins Hoffenheim, e. G. m. u. H., gewählt: Stefan Ehinger in Hoffenheim.

Sinsheim, 29. Dezbr. 1900.
Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Erben haben die Einstellung des Konkursverfahrens über den Nachlaß des zu Sinsheim wohnhaft gewesenen Privatiers Wilhelm Au beantragt (§ 202 R.D.)

Widerprüche seitens der Konkursgläubiger gegen den Antrag wären binnen einer Woche hier zu erheben.

Sinsheim, 28. Dezember 1900.
Großh. Amtsgericht.

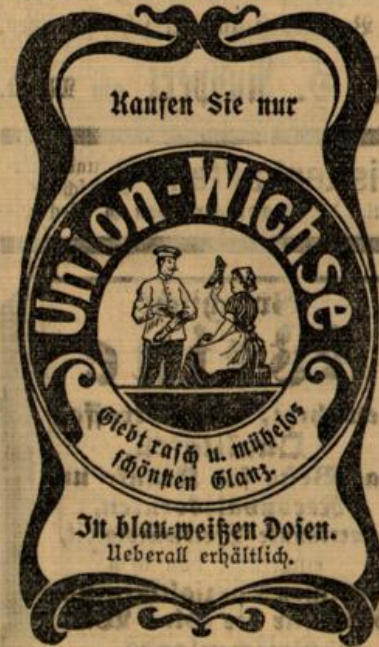
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber.
Kumpf.

Jede kluge Hausfrau

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wasche dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Nadebenl-Dresden.
à St. 30 Pfg. bei: J. Neuh, Wtm.



Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4, und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
f. Manilla-Mischung 1/2 Ko. Mk. 1.20
f. Java- " " " 1.40
f. Westindisch " " " 1.60
f. Menado " " " 1.70
f. Bourbon- " " " 1.80
ff. Mocca " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparnis.

Ferner: Naturrellgebrannte Kaffee in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:
Sinsheim: L. S. Ruppert,
Grombach: Wilh. Engel,
Rappena: S. Herbst Nachfolger.
Eschelbach: Guß. Günther,
Rohrbach: F. Herbold.
Steinsfurt: Gg. Keitel,
Oberaltmünster: Franz Schmolz.
Heinsheim: Wolf Wiener.
Siegelbach: Dirsch Apfel.
Verwangen: F. Falk.

Buren-Siegestuchen,

dennoch sind sie Sieger. Schutzmarke Nr. 44113. Feinster Dessert-Kuchen, welcher auch gut, verwendet für Mk. 4.50 franco Nachnahme in Deutschland. Jeder Burenfreund soll sich diesen Kuchen kommen lassen.

Karl Weller, Conditorei u. Marmeladenfabrik, Glauchau i. S.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
Zuckerkranke.
Verkaufsstellen Sinsheim:
L. Heinr. Ruppert,
Gebrüder Ziegler.

Schon
Alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein echte
Spizwegerich
Brustbonbons
die allerbesten
Hausmittel gegen jeden Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
etc., und nur echt in Packeten
à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen aus-
gewogen, zu haben sind bei
Apoth. Dr. Kieffer in Sinsheim,
H. Waidler, Kirchardt
Johann Kolb, Michelfeld u.
G. Brecht, Steinsfurt.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Botanzen-Liste“.
W. Girsch Verlag, Mannheim.

Hiermit ersuchen wir unsere Lieferanten, sämtliche rückständigen Rechnungen bis zum 15. ds. Mts. einzureichen. Später eintreffende Rechnungen werden nicht mehr anerkannt.

Elektrizitätswerk Sinsheim.

Der Amtsbezirk Sinsheim

Hilfsbuch für die Hand der Schüler bearbeitet mit einer genauen Karte versehen, Preis 25 Pfg.

Zugnisbüchlein für Volksschulen sind zu beziehen durch die Buchdruckerei G. Becker.

Piederkrantz & Sinsheim.

CONZERT

mit darauffolgendem Tanzkränzchen findet am **Sonntag, den 6. Januar** im Vereinslokale statt, wozu die verehrl. Mitglieder hiermit eingeladen werden. **Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.**
Anfang präzis 8 Uhr abends.

Der Vorstand.

Evangelische Kirchengemeinde Sinsheim.

Erneuerungswahl der Kirchengemeinde-
Versammlung betr.

Einladung zur Wahl.

Nach § 18 der Kirchenverfassung findet die alle 3 Jahre wiederkehrende teilweise Erneuerungswahl der Kirchengemeindeversammlung am

Sonntag, den 6. Januar d. J. von nachmittags 3-1/2 Uhr im evangelischen Schulhaus dahier

statt, und werden alle stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde zu dieser Wahl hiermit eingeladen. Es treten aus der Kirchengemeindeversammlung aus und können wiedergewählt werden:

I. Die vor 6 Jahren gewählten, noch in ihrem Amte sich befindenden Mitglieder und zwar:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Valentin Rißhaupt. | 8. Hauptlehrer Feiler. |
| 2. Albrecht Steinmann. | 9. Wilhelm Scheider. |
| 3. Heinrich Hilsbach. | 10. Jakob Smelta. |
| 4. Georg Schmidt. | 11. Adolf Stierle. |
| 5. August Feiler. | 12. Karl Ziegler. |
| 6. Wilhelm Fränke. | 13. Heinrich Mad. |
| 7. Christoph Vint. | |

II. Die in der letzten Erneuerungswahl auf 3 Jahre und seither als Ersatzmänner gewählten Mitglieder und zwar:

1. Eduard Speiser.
2. Johann Ziegler.
3. ein Ersatzmann für das durch Tod geschiedene Mitglied Philipp Schweinfurth bis zur Beendigung von dessen Dienstzeit.

Nicht gewählt können werden:

1. Die Mitglieder des Kirchengemeinderats, welche als solche schon Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung sind.

2. Alle diejenigen Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung, welche bei der letzten Erneuerungswahl auf 6 Jahre gewählt worden sind und darum noch 3 Jahre in ihrem Amte bleiben. Diese sind:

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 1. Friedrich Steinmann. | 9. Johann Grill. |
| 2. Gottlieb Beder. | 10. Hauptlehrer Ulrich. |
| 3. Jakob Storf. | 11. Ferdinand Weiffinger. |
| 4. Karl Schopf. | 12. Adam Doll. |
| 5. Eduard Schid. | 13. Philipp Ziegler. |
| 6. Ludwig Franf. | 14. Peter Frey. |
| 7. Berwalter Rödel. | 15. David Kaufmann. |
| 8. Konrad Reinig. | |

Im Ganzen müssen diesmal in die Kirchengemeindeversammlung neu gewählt werden:

17 Mitglieder, von denen 16, welche die meisten Stimmen erhalten, auf 6, der letzte als Ersatzmann auf 3 Jahre bestimmt ist.

Wählbar zu Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von gutem Ruf und bewährtem kirchlichen Sinn gewählt werden.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Die von dem Kirchengemeinderat geprüfte und vervollständigte Wählerliste kann am Wahltage von 3-1/2 Uhr im Wahllokal eingesehen und die Wahlzettel in Empfang genommen werden. Diese werden ausgefüllt und verschlossen ohne eigene Unterschrift der Wahlkommission übergeben. Jeder Stimmberechtigte, der sein Wahlrecht ausüben will, muß persönlich erscheinen; eine Stellvertretung oder Bevollmächtigung findet nicht statt.

Sinsheim, den 21. Dezember 1900.

Evangelischer Kirchengemeinderat.
Schumann.

Karl Schumb, Schuhmacher, Sinsheim
Hauptstrasse (neben der Bierbrauerei Schauback) empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren, ferner sämtliche Sorten **Walf-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.** Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

Gebrüder Trau Nachf., Karl Günther

Hof-Pianosorte-Fabrik und Magazin
108 Hauptstraße. Heidelberg Hauptstraße 108.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Beckstein, Steinweg, Günther Söhne, Keim, Steingraeber, J. Bach-Hardt, Thürmer und Andere.
Gebrauchte, gut reparierte Flügel und Pianinos, zu Verkauf und Miete.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Pianos.



! Künstliche Zähne !

ganze Gebisse, Stiftszähne etc. etc.

werden unter Garantie für guten Sitz schmerzlos eingesetzt.

Plombieren, Reinigen u. Ausziehen der

Zähne.

Reparaturen rasch und billig.

Karl Killinger,

Zahntechniker, nächst Hotel Post.

Nichtennadeln- u. Kraftbrustbonbons

von

Friedr. Jung's Nachf., Baihingen a. G.

sind billigste und wirksamste Hustenbonbons, was unaufgefordert eingelaufene Zeugnisse beweisen. Dieselben haben den Vorzug, daß sie den Magen nicht verderben und sind zugleich ein gutschmeckendes Genussmittel. Erhältlich in Packeten à 10 Pfg. in Sinsheim und Umgebung in den meisten besseren Spezereigeschäften.

Henry Schwahn, amerik. Dentist

Heilbronn a. N.

früher an der Brücke

jetzt Karlsstrasse 27, Ecke Allee.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie des Passens schmerzlos eingesetzt.

Plomben, schmerzlose Zahnoperationen etc.

Spezialität: Aluminium-Gebisse.



Auf Freitag empfehle:

Lebendfrische Schellfische

Lebendfrische Backfische

(per Pfund 22 Pfennig)

Geräucherte Schellfische

Räucher-Lachs

(im Ausschnitt).

Vorausbestellungen sehr entgegen.

L. G. Ruppert am Markt.

Visitenkarten mit und ohne Goldschnitt fertigt die Buchdruckerei von G. Beder.

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvaleszenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands,

Friedr. Carl Ott,

Würzburg.

Niederlage in

Sinsheim

bei Herrn

L. Heinr. Ruppert

am Markt.



empfiehlt in allen Größen billigst

Eduard Schick,

Uhrmacher, Sinsheim.

Dr. Detfers { Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

THESSMER
The Mk. 2.80
Mk. 3.50 per Pfund.

Berühmte Mischungen. Probestück 60 u. 80 Pf. bei:
L. Heinr. Ruppert in Sinsheim.



Brillen u.

Zwicker

in verschied.

Fassungen,

Feldstecher, Thermometer und Barometer, doppelt geprüfte Maxima (Fieber) Thermometer, Alkoholometer u. Saccharometer.

Milch-, Essig-, Laugen-, Zucker-, So etc. Waagen empfiehlt billigst

E. Schick,

Uhrmacher, Sinsheim.